

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 17, Oktober 2016

2-Raumwohnung, Ostheimstraße 2b, EG rechts + Leipzig, Sellerhausen-Stünz

- ca. **39,82 m²**, kalt 279 € / warm **399 €**, modernes Laminat
- Bad mit Dusche, separate Küche mit Fenster, Fernwärme
- EVK: 141,37 kWh/(m²*a), Baujahr 1906



Bis zu 3 Kaltmieten frei!

Büro: Ostheimstraße 2a • d.blaes@bcre-leipzig.de

3-Raumwohnung, Ostheimstraße 14b, 3. OG links + Leipzig, Sellerhausen-Stünz

- ca. **51,93 m²**, kalt 319 € / warm **451 €**, modernes Laminat
- Bad mit Dusche, separate Küche, Balkon, Kabel-DSL
- EVK: 153,44 kWh/(m²*a), Baujahr 1906



Einbauküche möglich!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser der 17. Sellerhäuser Depesche,

vom Layout der 16. Sellerhäuser Depesche angetan und etwas verärgert über die missglückte Verteilung unserer Jubiläumsausgabe (10 Jahre Bürgerverein), haben wir uns entschieden, auch die 17. Depesche in einer Anzahl von 3.500 Stück zu verlegen und damit viele Bürger aus dem Stadtteil zu erreichen. Irgendwie haben wir als Bürgerverein 2016 ja immer noch Jubiläum; und treu zu uns haltende Sponsoren ermöglichen uns mit ihrer Unterstützung diese hohe Auflage.

Der Zuspruch, den wir für die 16. Sellerhäuser Depesche erhalten haben, war durchweg positiv. Unser Ziel aber, Leser aus bislang noch nicht erreichten Teilen der Bürgerschaft für unsere Arbeit zu motivieren, haben wir leider nicht erreicht. Der Rückgang der Teilnehmer- und Besucherzahlen zum Stadtteilstadtteilfest wird zwar durch das *Rekordergebnis* zum Teichkonzert kompensiert, zeigt aber, dass es kein Selbstläufer ist, lediglich eine Plattform für Austausch von Informationen und Aktivitäten anzubieten. Auch wenn der Bürgerverein dies als seine Aufgabe sieht, ist er leider personell nur begrenzt in der Lage, die im Stadtteil agierenden Initiativen, Vereine und Institutionen so zu motivieren, dass sich alle gleichsam für den Erhalt unseres Gemeinwesen engagieren.

Was motiviert uns dennoch, uns trotz des Gegenwindes die verbliebenen Resthaare durchwedeln zu lassen? Ist es der lutherische Apfelbaum*? Ist es Altruismus? Ist es die Gewissheit, dass nach *drei Schritten vor und zweien zurück* immer noch einer übrig bleibt? Ist es die innere Zufriedenheit, die sich einstellt, wenn man zum Parkfest in glückliche Kinder-

augen schaut oder beim Teichkonzert gar nicht mehr die Bühne vor lauter Gästen sieht? Oder ist es *das Bier danach*, das man nach einer gelungenen (oder misslungenen) Aktion mit Freunden im Verein gemeinsam leert und weiß, man ist unter Gleichgesinnten?

Viele Fragen – eine Antwort: Von allem etwas!

Axel Kalteich, Vorsitzender
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

* Zitat: »Wenn morgen die Welt unterginge würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.«



Axel Kalteich

Inhalt

Jörg Graf

»Ich mache mir die Welt so grün, wie ich sie sehen will.« – Ein Erfahrungsbericht zum Frühjahrsputz in Sellerhausen-Stünz vom 9. April 2016 04

Ronald Pohle

Schüler-Demo in Leipzigs Innenstadt – Schüler dichten für den Gutspark in Paunsdorf 06

Henrietta Eichhorn

Unser Club ist und bleibt bunt 07

Axel Kalteich

Neues vom Notenradkletterorchester – Unser Spielplatz im Stünzer Park 08

Ramona Gube

Vom ersten Ton bis auf die Bühne: TASTEviel&SAITIG macht es möglich 10

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum? 11

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

Sellerhäuser Adventsicht 12

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

Aufruf zur Fotospende 14

Axel Kalteich

12. Sellerhäuser Gespräche am 7. Juni 2016 15

Axel Kalteich

Parkfest Sellerhausen-Stünz am 19. Juni 2016 16

Claudia Zeisig

Interviews des Bürgervereins 18

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

Bitte um Unterstützung für Brandopfer 20

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V.

Parkpflegeinsatz im Volkshain Stünz 21

Mini-Poster: Stünzer Park 22

Axel Kalteich

Nightfever zum Teichkonzert im Stünzer Park 24



Parkreinigung 2016



Parkdemo 2016



Parkfest 2016

Ronald Pohle Neues aus dem Wahlkreis – Arbeitskreis VI Innenpolitik tagte in Leipzig	27
Axel Kalteich/ Ulli Seyfarth Neubau des REWE – Supermarktes in der Püchauer Straße	28
Anwortschreiben des Straßen- und Tiefbauamtes Leipzig' zur Verkehrsplanung in Sellerhausen-Stünz	30
Carsten Pohl/ Axel Kalteich Baumaßnahmen der DB AG in Sellerhausen-Stünz	36
Eckhard Stange »Herzlich willkommen im Iran« – Unsere Reise in ein unbekanntes Land (Teil 2 von 3)	39
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz	43
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz e.V. Eintrittserklärung zum Bürgerverein	44



Teichkonzert 2016:
Heiße Würste zu heißer Musik



Eindrücke aus dem Iran



GUTACHTERKONTOR KÜHNE

Immobilienwertermittlung nach internationalen Standards

www.gutachterkontor.com

»Ich mache mir die Welt so grün, wie ich sie sehen will.« – Ein Erfahrungsbericht zum Frühjahrsputz in Sellerhausen-Stünz vom 9. April 2016

15 unentwegte Mitglieder des Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, 8 junge Männer aus dem Flüchtlingsheim Zweenfurther Straße und eine Bürgerin aus dem Stadtteil treffen sich an einem schönen sonnigen Samstagmorgen um 9.00 Uhr, um sich am Frühjahrsputz 2016 zu beteiligen. Die grünen Säcke, welche vom Ordnungsamt kostenlos gestellt werden, werden verteilt, die Problemstellen sind schnell erkannt und aufgeteilt. Ich entscheide mich, der Gruppe Richtung Viadukt zu folgen. Die ersten Schnipsel Papier tauchen auf, naja, so schlimm wird es schon nicht werden. Leider werde ich enttäuscht. Am Pflegeheim hat jemand seinen Fernsehapparat verloren. Fein säuberlich geschnittene Styroporverschnitte liegen in einer Tüte gleich daneben. Deswegen kosten nun die Einkaufstüten 50 Cent. Ein Stück weiter, nun schon am Viadukt angekommen, liegen drei Baumwurzeln, frisch aus der Erde gezogen, am Wegesrand. »Können Sie diese gleich mal mitnehmen?« Ein Kleingärtner stellt uns diese Frage und sieht uns fragend an, als wir dies verneinen. Wir rücken

langsam Richtung Spielplatz. Die grünen Säcke werden nicht alles aufnehmen können, was wir finden. Daher müssen wir diese zweimal nutzen, das heißt, wir leeren diese Säcke im Tieflader aus, welcher den gefunden Unrat in den von der Stadt Leipzig bereitgestellten Container bringt. Ein großer Dank geht an die Firma Handke, die jenen Tieflader kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Wie geht es mir nach 35 Minuten? Mein Puls steigt sekundlich an. Inzwischen ist er bestimmt schon bei mindestens 220 angekommen. Die Schimpfworte für diesen ignoranten Frevel mehren sich von Minute zu Minute.

Es ist April und ich befinde mich mitten im Stadtteil Sellerhausen-Stünz beim Frühjahrsputz. Die Sonne lacht, das Pflanzengrün um mich herum steht in den Startlöchern, es will sich zeigen. Die Pflanzentriebe habe nur ein Problem: Wie schaffe ich es, an den Müllhaufen vorbei zu kommen? Müllhaufen? Eine Auswahl der *Fundsachen* der Größe nach geordnet: ein Kühlschrank, ein Flachbildschirm,



Die Putzengel zum Frühjahrsputz 2016



Internationales Bergungsteam bei der Sicherung des Kühlschranks aus der Rietzschenke



Müllberge vor dem Abtransport

Autotüreninnenverkleidung zweimal, ein Lastkraftwagenreifen, sechs Autoreifen, zwei Computer, eine Katzenbox, zwei Metallzaunfelder, eine Kinderrutsche, Bauschutt, Dachpappe, Teppiche, Kunststoffe aller Art und Größe, Flaschen, in Folientüten verpackter Grünschnitt, ebenfalls in Folien verpackter Hundekot, aber schön in die Hecken geworfen, damit dies wirkt wie gefüllte Weihnachtskugeln ... und das ist nur eine Auswahl. Ein Zeitgenosse hat die Angewohnheit, seine *Schluckiflaschen*“ immer an der gleichen Stelle zu entsorgen inklusive seines fein zerschnittenen Grünschnitts, in einer Folientüte verpackt. Dies ist wohl sein Therapieersatz?

Die meist gestellte Frage an diesem Vormittag lautet: Was sind das für ignorante Bürger, die sich auf Kosten ihrer Mitmenschen von ihrem privaten Müll auf eine solch asoziale Weise befreien? Schwierig zu sagen. Es gibt darüber nur Thesen und Vermutungen.

Kleingärtner, die nach den Statuten des Bundeskleingartengesetzes in ihren grünen Zellen leben und werkeln dürfen,

dürften es nicht sein – sie lieben die Natur. Die Eigenheimbesitzer, die ihre Müllkosten senken wollen, haben wir nicht wirklich im Stadtteil. Mülltouristen? Unwahrscheinlich, da ja der kostenlose Sperrmüllrückgabeplatz nur 573 Meter entfernt ist. Die Flüchtlinge, nein, die haben nichts. Wer macht so etwas? Es ist vermutlich die Bequemlichkeit und die *Kunst* oder Ignoranz, über seinen selbst entsorgten Müll hinweg zu sehen, daran jeden Tag vorbei zu laufen und zu denken wie zu sagen: Immer sind die anderen Schuld! »*Ich* doch nicht!« und »Ja, ja, die Welt ist so schlecht!« Der Spiegel lügt aber nicht!

Die Umwelt in 10.000 Kilometer Entfernung können wir nicht wirklich verändern, uns darüber aufregen, ja. Aber unser kleines Lebensumfeld, für das wir nur eine kurze Zeit eine eigene Verantwortung haben, können wir/ Sie verändern oder beeinflussen. Der erste Schritt wäre, nehmen Sie sich die Zeit und kommen im April des nächsten Jahres zum Frühjahrsputz nach Sellerhausen-Stünz und erleben Sie selbst...

Schüler-Demo in Leipzigs Innenstadt – Schüler dichten für den Gutspark in Paunsdorf

Am Dienstag, den 26. April 2016, demonstrierten Schüler durch die Innenstadt Leipzigs – die 24. Grundschule war mit dabei. Bei der Aktion *Schau hin – Misch dich ein* der UNESCO-Schulen Leipzigs (94. Schule, Carl-von-Linne-Schule, Johannes-Kepler-Gymnasium, Paul-Robeson-Schule und die 24. Grundschule) präsentierten die Viertklässler der 24. Grundschule lautstark ihr Gedicht, mit dem sie die Öffnung, den Erhalt und Nutzung des Gutsparks Paunsdorf forderten. Damit wollten sie ein Zeichen setzen und auf den Misstand in ihrer Umgebung aufmerksam machen. Denn seit neun Jahren liegt der Gutspark in Paunsdorf brach und kann nicht genutzt werden.

Die Klassenlehrerin der 4a, Frau Schmeil-Heinke, äußerte sich zu diesem gelungenen Projekttag folgendermaßen: »Nun sehen die Schulen, dass sie nicht allein sind – diese Gemeinschaftsaktion zeigt, dass etwas getan werden muss. Es gibt in

Leipzigs Osten wenig Spielplätze und Grünflächen für unsere Schüler. Sie kennen nur den jetzigen verwilderten Park. Der *Grüne Bogen* in Paunsdorf reicht einfach nicht aus und ist außerdem für uns schwer erreichbar. Wir fordern die Öffnung und den Erhalt des Gutsparks Paunsdorf!«

Gedicht der 4. Klasse der 24. Grundschule Leipzig:

Neun Jahre ist es her,
es gab in Paunsdorf einen Park! –
Schaut her!
Leider haben wir ihn nicht mehr.

Wir wollen lernen, spielen, toben
im grünen Paunsdorf
und nicht auf grauem Boden!
Der Grüne Bogen ist weit weg und
uns bleibt nur ein wüster Fleck.

Darum mischen wir uns ein –
macht wieder auf den Park für
Groß und Klein!



Schülerdemo zur Öffnung des Gutsparkes

Unser Club ist und bleibt bunt

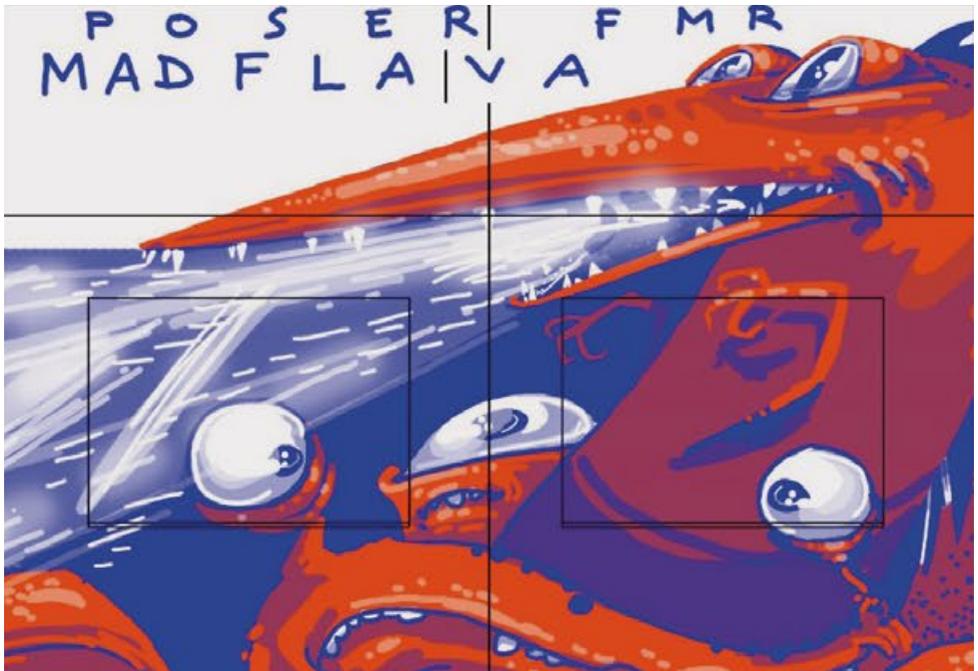
Wer sich in Sellerhausen bewegt und den Stadtteil erkundet, kennt dieses eckige und bunt angesprühte Gebäude in der Püchauer Straße 4, aus dem hin und wieder laute Musik strömt und vor dem sich immer mal junge Menschen aufhalten ... das ist unser Offener Freizeittreff *Club Sellerhausen*!

Dank zahlreicher UnterstützerInnen ändert sich hin und wieder das äußere Erscheinungsbild. So wurde zum Beispiel 2015 im Rahmen eines Graffiti-Projektes die Außenfassade gestaltet –seither schauen jedem Passanten unzählige gelbe und bebrillte Tierchen entgegen. Nun ist erneut in Kooperation mit einem bekannten Leipziger Künstler im September der südliche Teil unserer Hauswand gestaltet worden, das ist der rückwärtige in Richtung Spielplatz.

Zur Vorbereitung hierauf fand seit Anfang 2016 ein Projekt statt, in dem die Teilnehmenden an den Sprühdosen üben konnten, sich von zahlreichen KünstlerInnen inspirieren ließen und gemeinsam Ideen entwickelt haben. Geübt wurde zum Beispiel beim Gestalten von alten Schallplatten, Holzstuhlmöbeln und großen Wandplatten, aber auch an unserer für Graffiti-KünstlerInnen freigegebenen Hauswand im Innenhof.

Eines Freitags im September dieses Jahres wurde nun die südliche Fassade grundiert und am anschließenden Wochenende mit Graffiti-Kunst verschönert. Wer noch nicht vorbeigelaufen ist, um dieses Kunstwerk zu begutachten, der kann sich hier einen kleinen Eindruck verschaffen.

Vielen Dank an alle Personen, die uns hierbei unterstützt haben!



Neues Graffiti für den Club Sellerhausen

Neues vom Notenradkletterorchester – Unser Spielplatz im Stünzer Park

Nach der Eröffnung des Spielplatzes im Mai 2015 wurden wir von der positiven Resonanz, weiteren Spenden und vielen guten Gesprächen dazu ermutigt, uns für den zweiten Bauabschnitt des *Orchesters* zu engagieren. Ziel ist es, den Spielplatz durch eine riesige Trommelrutsche zu komplettieren. Mit unserem Spielefest am 30. April und unserer erfolgreichen Teilnahme an der Fanta-Spielplatzabstimmung konnte die Finanzierungslücke weiter geschlossen werden.

Bunten Treiben und fetzige Klänge zum Spielefest im Stünzer Park

Wir trommeln für die Rutsche – so lautete der Titel unseres Spielefestes am 30. April 2016 am Kletterorchester im Stünzer Park.

In Zusammenarbeit mit dem Notenspurverein wollten wir so auf die noch fehlende Rutsche auf unserem Spielplatz aufmerksam machen und gleichzeitig den Startschuss zur Spendenaktion für den 2. Bauabschnitt geben. An den vielen Bastelständen wurde fleißig gebohrt, gehämmert, geklebt, bespannt, gewickelt und gemalt, um Musikinstrumenten selber herzustellen. Nach verhaltenem Beginn füllte sich der Spielplatz zusehends und die Ehrenamtlichen vom Bürgerverein waren mit viel Elan bei der Sache, den Kindern die einzelnen Arbeitsschritte zu erklären. Knapp 20 Trommeln, 10 Raseln, unzählige Summbienen und einige Regenmacher wurden so produziert. Zum Glück haben letztere nicht funktioniert und wir erlebten einen sonnigen Nachmittag. So konnten einige Kinder mit gebastelten Trommeln zum Abschluss ein Brasskonzert ohne Blasinstrumente

gegeben. Für eine würdige musikalische Umrahmung des Nachmittages sorgte die Musikschule musicTASTE.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Kuchenbäcker (ca. 12 – 13 Kuchen Spenden!) und an Hugelwirt Oliver Urban, der mit der umfangreichen Kaffeespende (knapp 20l) für die Gäste einen adäquaten kulinarischen Rahmen schaffen konnte.

Mit Übergabe eines Spendenscheck in Höhe von 1.345 € durch das Leipziger Ärzteorchester konnte ein üppiger Grundstock für die Anschaffung des neuen Gerätes gelegt werden. Fast 5.000 € der benötigten 15.000 € wurden nun schon eingesammelt. Helfen auch Sie mit!

Heute schon gevoutet? Flinke Finger bei der Fanta-Abstimmung 2016

Seit einigen Jahren ermöglicht die Coca Cola Company in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk ausgewählten Spielplätzen die Teilnahme an einer deutschlandweiten Abstimmung, um ihre Grundmittel aufzustocken. Die Fanta-Spielplatzinitiative läuft über vier Wochen und jeder ist aufgerufen, täglich für einen Spielplatz seiner Wahl über das Internet abzustimmen. Die ersten 100 Plätze bekommen einen Preis. Nachdem wir bereits 2014 in diesem Pool gelandet sind und einen beachtlichen 39. Platz erreicht haben, wick die damals gewonnene Kletterpyramide beim Bau des Spielplatzes der Harfenschaukel und wurde zum Spielplatz in der Emmausstraße umgesetzt. 2015 lief es nicht so besonders; mit ca. 40 Stimmen pro Tag landeten wir im Mittelfeld.

Auch dieses Jahr legten wir einen holprigen Start hin. Das Abstimmungsprozedere wurde zwar in Vergleich zu dem letzten

Jahr etwas optimiert, dennoch war die Hemmschwelle und der Zeitaufwand für viele zu hoch, jeden Tag den Spielplatz virtuell zu besuchen und seine Stimme auf den hierfür vorgesehenen Button abzugeben. Und, wie bereits erwähnt, die Abstimmung würde vier Wochen dauern und man sollte jeden Tag seine Stimme abgeben ...

Schnell war der avisierte Platz unter den ersten 100, der den Empfang von 1.000 € eingebracht hätte, in weite Ferne gerückt. Platz 170 nach einer Woche, Platz 151 nach zwei Wochen und Platz 134 nach drei Wochen waren die Zwischenstationen. Doch die kleinen, aber merklichen Tippelschritte in Richtung Ziel konnten viele weitere Unterstützer begeistern, um uns täglich ihre Stimme zu leihen. Sechs Tage vor Schluss waren wir auf Platz 111 und es lagen nur noch 192 Stimmen zwischen uns und Platz 100. Mit ca. 150 Stimmen am Tag sah es jetzt rechnerisch sehr sehr gut aus, da Platz 100 mit lediglich 80 Stimmen am Tag moderate Zuwächse hatte. Das alles aber nur rechnerisch, da ein Serverausfall der Coca Cola Company uns beinahe noch einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte.

Nach 12 Stunden hatten die Leute das wieder im Griff und unserem Endspurt stand nichts mehr im Wege. Mit sage und schreibe über 1.200 Stimmen allein in der letzten Woche preschten wir auf Platz 71 vor! Für das komplette Gerät reichen die 1.000 € noch nicht. Mit knapp 7.000 € steht nun fast die Hälfte der benötigten Gelder zur Verfügung. Vielen Dank an alle, die uns bei dieser Abstimmung unterstützt haben. 2017 beginnen wir – so wir denn nochmal in die Auswahl gelangen – den Endspurt bereits am ersten Tag der Abstimmung.

Gern können auch Sie unseren Spielplatz unterstützen und Orchesterpaten werden:

Spendenkonto:

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

IBAN: DE 3786 0555 9211 0068 5800

BIC: WELADE8LXXX

Sparkasse Leipzig

Verwendung: Notenrad-Kletterorchester

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung und der Orchesterpaten-Urkunde geben Sie bitte auch Ihre Adresse an. Wenn Ihr Name als Spender nicht veröffentlicht werden soll, vermerken Sie bitte zusätzlich ein Nein.



Wir trommeln für die Rutsche



Spendenübergabe des Leipziger Ärztorchesters

Vom ersten Ton bis auf die Bühne: TASTEviel&SAITIG macht es möglich

Beim letzten Parkfest war es wieder zu sehen und zu hören: Auch die jüngsten Musikschüler, die fleißig geübt haben, dürfen mit auf die Bühne. Und wer Sophia und Lyciane in ihren türkisfarbenen TASTEviel&SAITIG-Shirts erlebt hat, wird bestätigen wieviel Spaß gemeinsames Musizieren macht. Die beiden machten ihre Sache nicht nur am Instrument gut, sie sorgten auch als *Background-Tänzer* für Bewegung und Stimmung. Von der riesengroßen Aufregung kurz vorm Auftritt war nichts mehr zu spüren.

Für uns sind die Auftritte der schönste Lohn für intensives Üben und Proben. Wir spielen gern und wo es gewünscht wird. Ob Stadtteilstadtteilfest oder Gartenparty, als Überraschungsband, musikalische Bereicherung in gastronomischen Einrichtungen

und zu Veranstaltungen oder auch in Seniorenheimen ... – die Fotos auf unserer Homepage beweisen es.

Sophia, Nici und Paul haben gemeinsam mit mir die BANDE gegründet. Dina, Anna und William treten nun schon erfolgreich in die Fußstapfen der Großen, versuchen sich an Bach, den Beatles und Leonhard Cohen. Für die Jüngsten sind sie bereits Vorbilder.

Wer Lust hat, selbst Klavier, Keyboard, Akkordeon oder Gitarre spielen zu lernen bzw. sich auf der Bühne ausprobieren möchte kann sich unter www.proakteur.de umfassend über Ausbildungsmöglichkeiten und TASTEviel&SAITIG informieren.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen.
Ramona Gube: 0341 – 23 27 326



TASTEviel&SAITIG beim Spielefest am 30.4.2016



TAKTIV®

Gesundheit, Lebensfreude und Gemeinschaft -
freudvolles, kreatives und gesundheitsorientiertes Tanzen in Sellerhausen.

Mit Tanzfitness, Tanz dich gesund bzw. Tanz und Gymnastik die Kalorien
schmelzen lassen. Mit Kreativem Kindertanz Bewegungsräume öffnen.

Für Fragen stehe ich Ihnen sehr gern zur Verfügung. Vereinbaren Sie
einen Termin für ein kostenloses und unverbindliches Probetraining.

Silke Trzinka

Tel.: 2523710, Mail: info@taktiv.de, www.taktiv.de

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

Auch für den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz undenkbar! Deshalb bitten wir
Sie um Ihre Unterstützung bei der Findung des Weihnachtsbaumes für unser
Sellerhäuser Adventslicht.

Gesucht wird ein ca. 5 bis 7 m hoher, relativ gerader und dicht gewachsener
Nadelbaum, den wir am 26. November 2016 auf dem Vorplatz der Emmauskirche
aufstellen und schmücken wollen. Das Fällen und die Abholung übernimmt
der Bürgerverein. Falls Sie einen schönen Baum abzugeben haben, melden Sie
sich bitte! Nach einer unkompliziert erstellten Machbarkeitsstudie können
wir kurzfristig einschätzen, ob Ihr Baum in der dunklen Jahreszeit zur Erhellung
und Verschönerung unseres Stadtteiles beitragen kann.

Infos bitte an: info@bv-sellerhausen.de
oder Martin Handke: 0171 - 24 98 902

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!





**Bürgerverein
Sellerhausen-Stünz**

Sellerhäuser Adventslicht

**Am 04. Dezember 2016
von 15.00 - 19.00 Uhr**

**Platz vor der Emmauskirche
Wurzner Str. 160 / Ecke Cunnersdorfer Str.**

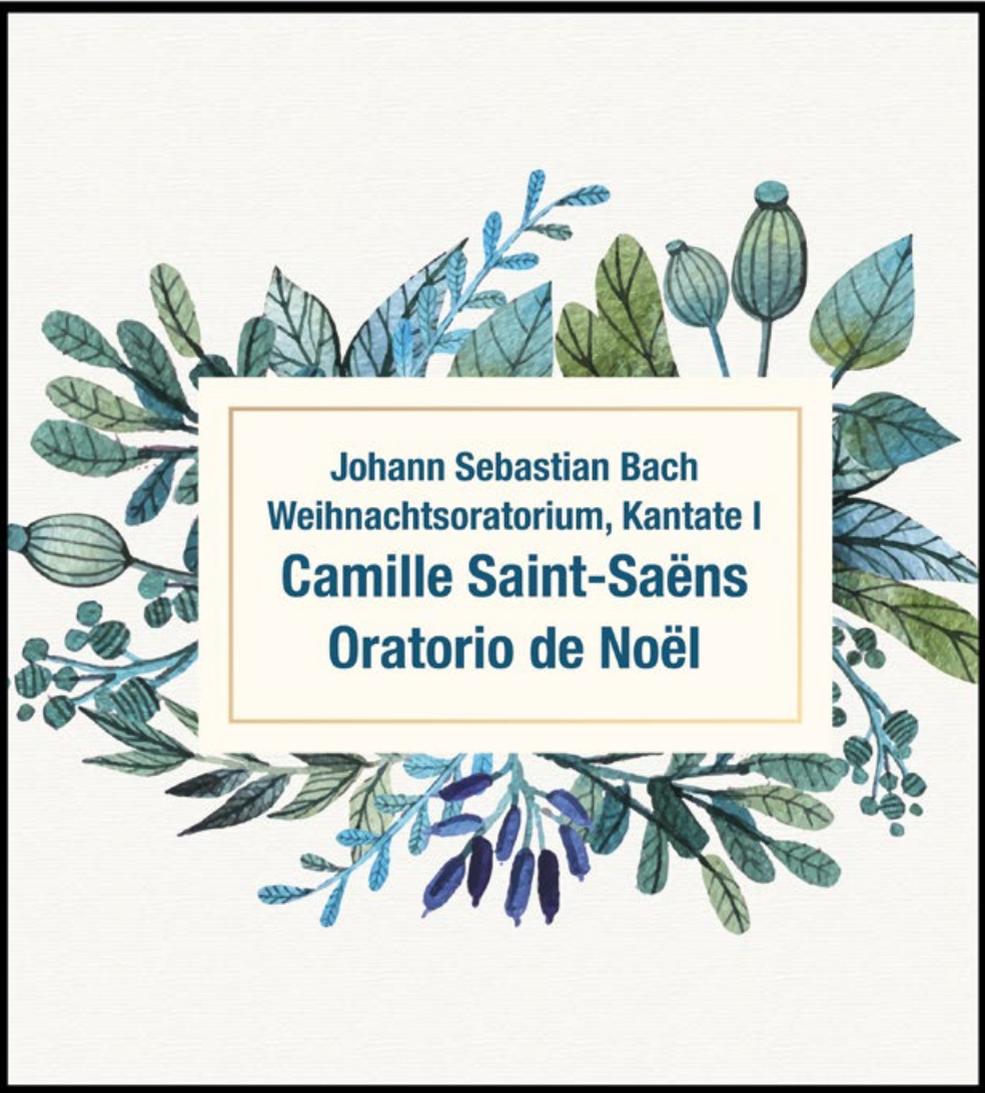
Abseits vom Gedränge des städtischen Weihnachtsmarktes möchten wir in unserem Stadtteil einen besinnlichen Höhepunkt in der Adventszeit setzen. Die Waffelbäckerei läuft heiß. Glühwein und viele andere Weihnachtsleckereien warten auf den Verzehr. Neben vielen anderen Angeboten gibt es eine Weihnachtstombola zugunsten von Schulkindern im Südsudan. Um 17.00 Uhr wird ein Weihnachtskonzert in der Emmauskirche aufgeführt.

www.bv-sellerhausen.de
E-Mail: info@bv-sellerhausen.de



Sonntag,
04. Dezember 2016
17 Uhr, Emmauskirche

Adventsmusik
im Rahmen des
Sellerhäuser
Adventslichts



Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium, Kantate I
Camille Saint-Saëns
Oratorio de Noël

Ausführende:

Ulrike Pippel - Sopran I, Franziska Scheinpflug -
Sopran II, Susanne Scheinpflug - Alt,
Stephan Scherpe - Tenor, Christopher Jung - Bass,
Kurrende, Jugendchor, Kantorei
und Kammerorchester der Emmauskirche
Leitung: Konrad Pippel



württembergische

Der Fels in der Brandung.

Michael Scharlott

Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro

Wurzner Str. 156

Telefon: 0341 5905402

Mobil: 0171 3259032

michael.scharlott@wuerttembergische.de

Seit über 25 Jahren für meine Kunden tätig und Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen und Ihr Helfer in Schadenfällen.

Sie wollen

- für Ihr Alter privat vorsorgen?
- sich und Ihre Familie vor den finanziellen Folgen bei Krankheit, Unfall, Pflegebedürftigkeit und Berufsunfähigkeit schützen?
- sich gegen weitere Risiken des Alltags versichern?
- sich den Wunsch vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung erfüllen?
- die staatlichen Förderungen bei Altersvorsorge und Immobilie nutzen?
- intelligent sparen und Vermögen bilden?

Ich berate Sie in meinem Büro, auf Wunsch auch gern bei Ihnen zu Hause.

Aufruf zur Fotospende

Im Mittelpunkt der Sellerhäuser Depesche stehen die Aktivitäten des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz. Das liegt aber nur zum Teil daran, dass es so viel über uns zu berichten gibt. Vielmehr ist dieser Umstand der Tatsache geschuldet, dass unser Aufruf zum Übersenden von Artikeln nur begrenzt Erfolg brachte. Nicht nur für uns stellen Berichte über die historische Entwicklung des Stadtteils, über Problemstellungen des Alltages oder die Aktivitäten andere Vereine eine Bereicherung dar.

Auf jeden Fall können Sie uns ebenso unterstützen, indem Sie uns Fotos aus dem Stadtteil zur Verfügung stellen. Zu oft ist in Vergessenheit geraten, wie es *früher* hier aussah. Vielleicht haben Sie auch historische Ansichten aus dem Stadtteil oder andere Bilder, die verdienen, abgedruckt zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Bilder zu diesem Zweck zusenden. Natürlich erhalten Sie diese zurück – und über einen Ehrenplatz vor der Parkfest- bzw. Teichkonzertbühne können wir natürlich reden!



12. Sellerhäuser Gespräche am 7. Juni 2016

Mit der Veranstaltungsreihe *Sellerhäuser Gespräche* möchte der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz den Dialog und den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und den Bürgern fördern. Diesmal hatten sich Bürgermeister Heiko Rosenthal und Ordnungsamtschef Helmut Loris bereit erklärt, den Bürgern zu den Problemen der Sicherheit und der Ordnung im Stadtteil Rede und Antwort zu stehen. Mit knapp 30 Gästen war die Veranstaltung nicht so gut besucht wie erhofft, aber es tröstet uns, dass die meisten Menschen vermutlich mit ihrem Wohnumfeld zufrieden sind.

Gut vorbereitet und mit Folien präpariert führte BM Heiko Rosenthal über die allgemeine Sicherheitslage in Leipzig zu den Zahlen in Sellerhausen-Stünz. Mit 128 gemeldeten Vorfällen (darunter auch Verstöße gegen die Leinenpflicht) wurde die Lage aber als *normal* eingestuft. Da die öffentliche Wahrnehmung gerade durch die vielen Kircheneinbrüche in den letzten Monaten bestimmt wurde und dies eigentlich nicht *normal* ist, wurde uns eine erhöhte Streifentätigkeit zugesagt. Auch werden nun (allerdings unabhängig vom Sellerhäuser Gespräch) nach jahrelangem Stellenabbau wieder neue Stellen bei der Polizei bzw. beim Stadtordnungsdienst geschaffen. Dass in der Bekämpfung der Ursachen der Beschaffungskriminalität der Schlüssel zur Eindämmung der Einbrüche liegt, ist unumstritten. Zu klären, wo der gerade liegt und wer in welche Richtung schließen darf, ist ein weiteres abendfüllendes Thema.

Viele Schandflecke im Stadtteil haben ihre Ursache in ungeklärten Eigentums-

verhältnissen oder dem Phlegma der Deutschen Bahn AG. Selbst mehrfache Aufforderungen der Stadt – wie z. B. in der Püchauer Straße bei der Frage des Winterdienstes – führen nicht zum gewünschten Erfolg. Wie soll man dann an den Eigentümer herantreten, wenn tatsächlich einmal etwas passiert? Oft sind es aber auch Einzeltaten von Problembürgern, die es geradezu als Aufforderung betrachten, nach dem Frühjahrsputz des Bürgervereins die geräumten Flächen wieder mit Müll zu überziehen. Hingewiesen wurde nochmals auf die Hotline des Ordnungsamtes, bei der jeder Bürger bei Problemen oder Hinweisen Gehör findet: 0341 – 123 88 88

Mit knapp 50 Papierkörben im Stadtteil wäre hier recht gut bestückt, so BM Heiko Rosenthal. Die zwei bis drei Ergänzungsvorschläge des Bürgervereins sollen dennoch geprüft werden.

Schwieriger gestaltet sich wiederum die Lösung des Problems der illegalen Graffiti.

300.000 € gibt die Stadt jährlich für deren Reinigung und Beseitigung aus. Für eine effektive Strafverfolgung fehlen einfach die Ressourcen. Eine abschreckende Bestrafung der Täter erfolgt daher kaum. Seitens der Stadtverwaltung wird daher versucht, mit dem Graffitiverein und anderen Akteuren nach präventiven Konzepten zu suchen.

Fazit: Die Gäste erlebten eine konstruktive Diskussion mit einigen Hintergrundinformationen aus der Stadtverwaltung. Dabei wurde nichts beschönigt. Bei Problemen, die durch das Dezernat gelöst werden können, wurde zumindest eine Prüfung zugesagt.

Parkfest Sellerhausen-Stünz am 19. Juni 2016

Der nun elfjährigen Tradition folgend ist es das Ziel des Bürgervereins, mit dem Parkfest möglichst viele Initiativen, Institutionen und Vereine aus dem Stadtteil zusammen zu führen und für die Bürger des Stadtteils ein nicht zuvorderst auf Kommerz und Hüpfburg ausgerichtetes Stadtteilfest anzubieten.

Auch wenn sich diesmal weniger Aktive als in den letzten Jahren beteiligten, waren mit der Kirchengemeinde, den benachbarten Kindergärten, dem VMKB, mit TAKTIV, zwei Musikschulen, einigen Gewerbetreibenden und dem Jugendclub wieder die bekannten Helfer der letzten Jahre dabei. Damit war auch der Park gut gefüllt.

Da man das Rad nicht neu erfinden, sondern am Laufen halten muss, standen auch die kreativen Mitmachangebote und das Bühnenprogramm der

Beteiligten im Vordergrund. Und so konnten sich alle überzeugen, dass am Vorurteil der nur noch *konsoleнтаuglichen* Kinder zumindest an diesem Tag heftig gerüttelt wurde. Was wurde da an den Ständen nicht alles geschraubt, gestickt, gestemmt und gebastelt. Ein Bastelanbot des Bürgervereins hatte sich leider bereits nach zwei Stunden ausgebastelt, da einfach keine Trichter zur Vollendung der Blasinstrumente mehr da waren.

Das Stadtteilfest startete 12.00 Uhr mit den Klängen des Posaunenchores des Kirchspiels. Danach füllten die Kinder der Hans-Christian-Andersen-Schule die Bühne und sorgten mit einem Lied aus dem Film *Die Kinder des Monsieur Mathieu* für einen Höhepunkt des Parkfestes.

Eine feste Größe des Parkfestes sind die Darbietungen von TAKTIV. Ob mit oder ohne Tutu, die eingeübten Tänze saßen und wurden mit Stolz und Freude aufgeführt. Nicht minder schwungvoll die Präsentation der Musikschule Musiktaste. Unterhalten von Gesang, Keyboard und Gitarre lauschte das Publikum, bevor Silke Trzinka von TAKTIV mit den Mitmachtänzen für Jung und Alt wieder das Zepter bzw. Mikro übernahm und zur Bewegung animierte. Moderatorin Michaela Khamis, die souverän durch den Tag führte, hatte nun eine kleine Pause verdient.

Leider ging das zeitgleich in der Kirche laufende Puppentheater *Tierhäuschen* von Steffi Lampe etwas unter. Das Stück hätte mehr Besucher verdient. Wir werden das nächste Mal wohl noch mehr Werbung machen müssen.

Frohe Kunde kam diesmal vom Kuchenbasar. Nach überschaubaren Spenden im letzten Jahr waren es diesmal über 60 Kuchen, die aus dem Stadtteil zur



Wissenswertes am Stand des VMKB



Riesenspaß auf der Riesenrollenrutsche

Refinanzierung des Festes gebacken wurden. Der gesamte Kuchen wurde auch verzehrt und die hungrigen Lecker-mäulchen, die nach *mehr* riefen, hielten sich in Grenzen. So etwas nennt man eine Punktlandung.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Bäcker und das Team der Küchenfeen.

Den Ehrenpreis des *Sellerhäuser 2016* erhielt dieses Jahr Thomas Schneider, der mit seiner Firma und dem Steinmetz-Angebot seit Jahren das Parkfest aufwertet und mit seinem Engagement dem Stadtteil die Treue hält.

Filmmusiken *Von Abba bis zum Zschungelbuch*, intoniert von den Kurrenden

und dem Orchester der Gemeinde unter der Leitung von Kantorin Elisabeth Neumann, sorgten als kultureller Abschluss des Parkfestes noch einmal für eine volle Kirche.

Mit dem Sellerhäuser Goldregen endete das Fest offiziell. Da der Startbaum der Wolke im letzten Jahr einem Gewitter zum Opfer gefallen ist, wurde dieser unkompliziert durch Leon Virgenz ersetzt, der den Regen manuell in Betrieb setzte.

Gegen 19.30 Uhr waren die letzten Bänke und Zelte verstaut und unser elftes Stadtteilstfest war Geschichte. Vielen Dank an alle Teilnehmer, Unterstützer und ehrenamtlichen Helfer unseres Parkfestes!



Andrang bei Parkfest Sellerhausen – ein Fest für Jung und Alt

Interviews des Bürgervereins

Jedes Jahr findet im Park hinter der Emmauskirche das Parkfest – unser Stadtteilstadtteilfest – statt. Dabei ist an den Ständen und auf der Bühne eine bunte Mischung von Menschen zu sehen und zu erleben. Sie repräsentieren für mich in diesem Moment, in den wenigen Stunden des Festes, die Bewohner des Stadtteils Sellerhausen-Stünz: Junge und Alte, Kinder, Berufstätige, Rentner und Arbeitslose, Zufriedene und Unzufriedene, Gesunde und Kranke, Männer und Frauen, ...

Die Gelegenheit, all diesen Menschen begegnen zu können, habe ich im Namen des Bürgervereins genutzt und eine kleine, eine sehr kleine Bestandsaufnahme gemacht. Ich habe Sie – und Sie und noch einige andere – interviewt und zu ihrem Leben in unserem Stadtteil befragt. Ich danke all den Sellerhäusern und Stünzern, die ich hierfür interviewen durfte und die meinem Anliegen stets freundlich gesinnt waren!



Den ersten Teil dieses Beitrages lesen Sie in der vorliegenden Depesche, den zweiten in der darauffolgenden Schrift.

Gestellte Interview-Fragen:

1. Wie lange leben Sie im Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
2. Was verbindet Sie mit dem Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
3. Was gefällt Ihnen am Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
4. Haben Sie einen Lieblingsplatz oder Orte im Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
5. Nutzen Sie den Stuenzer Park? Kennen Sie den Notenradspielplatz? Kennen Sie die Boule-Bahn im Stünzer Park?
6. Kennen Sie die Sellerhäuser Depesche?
7. Was gefällt Ihnen nicht am Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
8. Was wünschen Sie sich für den Stadtteil Sellerhausen-Stünz?
9. Kennen Sie den Bürgerverein Sellerhausen-Stuenz und wo finden Sie diesen?

Auch für die junge Mutter mit ihrem Sohn verbinden sich ihre Familie und der Stadtteil Sellerhausen-Stünz, in welchem sie seit drei Jahren lebt. Besonders gefällt ihr die Ruhe und das Grün, das man hier finden kann. Sie nutzt den Stünzer Park, der einer ihrer Lieblingsorte ist, und kennt natürlich auch die Boule-Bahn und den Notenrad-Spielplatz. Durch die Feste im Stadtteil ist ihr der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz bekannt.

Als störend empfindet die 29-Jährige den Alkoholgenuss, den man in der Öffentlichkeit beobachten kann und der vor allem im Park hinter der Emmauskirche starke Ausmaße angenommen hat. Eine Lösung für dieses Problem wünscht sich die Mutter für den Stadtteil.



Seit sieben Jahren wohnt der 68-jährige Diplomingenieur für Automatisierungstechnik in Sellerhausen. Dazu ist er wegen der Familie sogar wieder nach Leipzig zurückgekehrt. Ihm gefällt im

Stadtteil sein eigener Garten, aber auch die nahegelegene Zugverbindung mit der Möglichkeit, schnell in die Innenstadt zu gelangen. Einer seiner Lieblingsplätze ist der Park hinter der Emmauskirche. Unbekannt ist ihm bisher jedoch der Stünzer Park mit seinen Angeboten für Jung und Alt.

Neben zu wenigen Einkaufsmöglichkeiten bemängelt der Diplomingenieur die vielen alten und verfallenden Häuser in Sellerhausen, die saniert oder abgerissen werden sollten. Auch sieht er die vielen Baustellen auf den Straßen als problematisch an.

Der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz und die Sellerhäuser Depesche sind ihm, u. a. durch das jährlich stattfindende Parkfest und das Adventslicht, gut bekannt.



Die freundliche Dame mit Hut und ihre Nachbarin, 76 bzw. 77 Jahre alt, wohnen beide seit über 50 Jahren in Sellerhausen. In dieser Zeit haben sie als Frisörin sowie als Köchin und Verkäuferin gearbeitet. Hier wuchsen ihre Kinder

auf und gingen zur Schule. Mit dem Stadtteil verbindet sie daneben auch eine gute Gemeinschaft und Nachbarschaft, ihr Gartenverein und der Park, der zum Verweilen einlädt: Am liebsten sind beide jetzt in ihrem Garten. Früher waren sie mit ihren Kindern gern im Stünzer Park; nun sind diese Besuche selten geworden.

Beiden Damen gefällt, dass in Sellerhausen die Buslinie 77 eingeführt sowie die Ampel in der Permoser Straße installiert wurde. Ärgerlich waren sie jedoch über manche Jugendliche im Stadtteil, die auf dem Spielplatz im Wohngebiet Dreck und Lärm verursacht haben. Aber die Probleme sind bereits behoben. Weitere Wünsche für den Stadtteil Sellerhausen-Stünz sind bei den beiden Damen, denen sowohl die Sellerhäuser Depesche als auch der Bürgerverein gut bekannt sind, nicht offen.

NACHRUF

Aus dem Kreise der Sellerhäuser Gewerbetreibenden
verstarb am 13. Juli Herr

MICHAEL WEIßKE

* 12. MAI 1951

Inhaber des Modellbahngeschäftes in der
Cunnersdorfer Str. 24. Im engsten Kreis der Familie
wurde seine Urne auf dem Ostfriedhof beigesetzt.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
BV Sellerhausen/Stünz

Bitte um Unterstützung für Brandopfer

Aus bislang noch nicht geklärter Ursache kam es am 12. 9. 2016 zu einem Brand im Dachstuhl des Gemeindehauses der Kirchgemeinde Sellerhausen-Volkmarsdorf in der Juliusstraße. Zum Glück sind die Mieter des Hauses von körperlichen Schäden verschont geblieben.

Allerdings wurden bei den Löscharbeiten die beiden darunter liegenden Wohnungen mächtig in Mitleidenschaft gezogen. Da dieser Unglücksfall zunächst von der Polizei, den Sachverständigen und den Versicherungen untersucht wird, sind die Wohnungen bis auf weiteres nicht nutzbar und die tatsächlichen Schäden auch nicht abschätzbar. Daher ist eine Spendenaktion angelaufen, um die beiden Familien mit insgesamt sieben Kindern zu unterstützen:

Wer sich an der Aktion finanziell beteiligen möchte, kann eine Spende entweder in der Kinderinsel Emmaus (Zum Kleingartenpark 15) in der Spendendose *bei Frau Ziesmer abgeben oder das Geld mit Angabe des Verwendungszweckes Brandhilfe* überweisen (bitte hinzufügen, ob eine Spendenquittung benötigt wird – bis Höhe 50,00 € geht das über den Kindergarten):

Kontoinhaber: Franziska Dautel
IBAN: DE57 1007 7777 0817 4260 13
BIC: NORSDE51XXX

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.





Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Parkpflegeeinsatz im Volkshain Stünz – „Da sieht man, was man macht!“

Diese und andere selbstzufriedene Worte waren nach dem Parkpflegeeinsatz im November der letzten Jahre von den zahlreichen Teilnehmern zu hören. Und tatsächlich wurde es geschafft, die alte Sichtachse zwischen Apfelstein, Teich und Hügel wiederherzustellen, den Bereich um den neuen Spielplatz zu lichten und viele andere Ecken zu beräumen.

Auch dieses Jahr lädt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz zur schöpferischen Arbeit: Wir bitten um Ihre tatkräftige Unterstützung bei unserem nunmehr vierten Parkpflegeeinsatzes im Volkshain Stünz

am Samstag, den 05. November 2016 von 9 bis 12 Uhr.

Treffpunkt ist der Parkeingang Julius-Krause-Straße

Wir bitten alle Leipziger, egal ob mit oder ohne Gartenerfahrung, mit uns zu Harke, Gartenschere oder Spaten zu greifen. Es werden unter fachlicher Anleitung Bäume und Sträucher verschnitten, es wird geharkt, gegraben und Unkraut entfernt. Werkzeuge können nur teilweise bereitgestellt werden.

Zur besseren Planung des Einsatzes bitten wir um Anmeldung bis zum 28.10. unter: 0163 – 279 62 91 oder per Email an info@bv-sellerhausen.de

www.bv-sellerhausen.de

E-Mail: info@bv-sellerhausen.de



Teich im Stünzer Park – Blick in nördliche Richtung (Foto: Frank Miethling, Messehochhaus)



Nightfever zum Teichkonzert im Stünzer Park

Am Morgen des 27. August 2016 wurde ab 9.00 Uhr früh fleißig am Rande des Stünzer Teiches geschraubt und gehämmert. Trotz erster fiebriger Anfälle und trotz einiger technischer Unzulänglichkeiten wuchs mit Hilfe vieler zupackender Hände unsere Teichkonzertbühne in die Höhe. Nach zwei Stunden war die Arbeit getan und nach sechs Stunden begann der Soundcheck der Band.

Bedenken, dass die Band für dieses Ereignis eigentlich ein Nümmerchen zu groß ist, konnten sich verflüchtigen.

Zu seinem zehnjährigen Jubiläum ließ sich der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz nicht lumpen und zeigte Größe. Mit Hilfe vieler Gewerbetreibender aus dem Stadtteil und einer Unterstützung vom Kulturamt der Stadt Leipzig konnten die finanziellen Belastungen für den Bürgerverein minimiert werden.



Einmaliges Flair am Stünzer Teich



Tolle Stimmung zum Teichkonzert

Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an unsere Sponsoren:

- Gutachterbüro Kühne
- Kunstglaserei Schneider
- Bautec Ronald Pohle
- Straßenbau Martin Handke
- Winkow & Brockstedt -
Rechtsanwälte und Steuerberater
- Gaststätte Volkshain Stünz
- Birnschein Dienstleistungen
- Steinmetzbetrieb Thomas Schneider
- Dunker Bestattungen
- Württembergische Versicherung -
Michael Scharlott
- Dr. med. Mario Seelmann
- LOGIC - Flüssigboden

Nun nur noch den Riesenventilator südlich der Sahara installieren und einem einmaligen Konzert sollte nichts mehr im Wege stehen. – Das dachten sich wohl auch die vielen Besucher und folgten unserer Einladung. Schwer zu schätzen und zu zählen, aber 800 Gäste werden es wohl gewesen sein.

Mit einigen Worten moderierte Dietmar Kühne das Konzert an. Etwas wortreicher schilderte der Vorsitzende des Bürgervereins Axel Kalteich die Erfolge des Vereins in den letzten 10 Jahren und bat die Gäste um Unterstützung bei der nicht im Selbstlauf geschehenden Arbeit des Bürgervereins.

Gegen 20.30 Uhr klang der erste 80iger Jahre Hit über den Teich. Auch wenn zum Ausruf *Mamma Mia* an diesem Abend kaum ein Anlass bestand, gehört der Hit doch zu jeder Saturday Night Show. *Mia san Mia* hätte besser gepasst, singt sich aber nicht so schön ...

Nightfever, die sonst größere Bühnen gewöhnt sind, aber nicht dieses einmalige Ambiente, gewannen nach anfänglichen Soundproblemen an Souveränität

und auch bald die Herzen, Ohren und Mäuler des Publikums.

Seit über 10 Jahren ist die Band europaweit unterwegs, um das Publikum mit dem Sound der 70er in seinen Bann zu ziehen. Auch die Besucher des Teichkonzertes erlebten eine nahezu perfekte Bühnenshow und einen brillanten Sound, umhüllt mit dem Glamour und Groove dieses Genres.

Nach einer Stunde war eine kleine Pause, in der vom Bürgerverein Spenden für die Errichtung der Trommelrutsche am Notennrad Kletterorchester gesammelt wurden. Mit fast 1.000 € konnte ein Rekordergebnis erreicht und die Finanzierungslücke weiter geschlossen werden. Vielen Dank an alle, die sich an der Spendenaktion beteiligt haben!

Immer auf der Höhe des Geschehens herrschte am agierenden Verpflegungsstand reges Gedränge und die Bestände wurden zunehmend dezimiert. 380 Roster,

400 Flaschen Bier und 200 Piccolos gingen über die Theke. Dank des Kühlwagens von Hugelwirt Oliver Urban konnten die Getränke bis zum Schluss in Temperaturen à la Gault-Millau angeboten werden.

Erfrischt und von den Nebenwirkungen der Getränke gestärkt ging es nach der Pause musikalisch sofort von Null auf Hundert, der Wechselgesang der Bühne mit dem Publikum verlagerte sich in Richtung Wiese und die ersten Tänzer beschlagnahmten die letzten freien Flecken des Areals. Die zweite Konzerthälfte ging dann auch viel zu schnell herum.

Nach einer kurzen Zugabe wurden die Besucher in die noch laue Sommernacht entlassen, wissend, einem kulturellen Höhepunkt in unserem Stadtteil beigewohnt zu haben.

Vielen Dank an alle, die am vollen Erfolg unseres 6. Teichkonzertes ihren Anteil hatten!



Saturday Nightfever im Stünzer Park

Keine Baustelle der Welt kann uns hindern, für Sie da zu sein!

Wir haben regulär geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Sanitätshaus Matthies
Wurzner Str. 163

Mo-Do: 9.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.30 Uhr



SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG

Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Filiale
Leipzig - Mitte

Filiale
Leipzig - Ost

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

www.sanitaetshaus-matthies.de

Neues aus dem Wahlkreis – *Arbeitskreis VI Innenpolitik* tagte in Leipzig

Leipzig hat ein Sicherheitsdefizit – darüber beschwerten sich die Leipziger Bürger aus den Siedlungen meines Wahlkreises zunehmend in unserem Wahlkreisbüro in der Wurzner Straße. Die Beschwerden der Bürger, die immer häufiger Wohnungseinbrüche, Diebstähle und Raubüberfälle beschreiben, zeigen eine beunruhigende Kriminalitätsentwicklung in der Region auf. Das zeigen auch die aktuellen Ergebnisse der kommunalen Bürgerumfrage 2015: knapp die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger sieht in der Kriminalität und Sicherheit das größte kommunale Problem, womit dieses Problemfeld die Rangfolge mit Abstand anführt.

Dieser Situation muss entgegen gewirkt werden. Ich sehe es als meine politische Pflicht, die Beschwerden und Sorgen der Leipziger Bürger in meine Landtagsarbeit aufzunehmen und die Sicherheitslage in Leipzig zum Thema zu machen. Als Mitglied im Innenausschuss des Sächsischen Landtages ergriff ich folglich die Initiative und lud den Innenarbeitskreis, der sich mit dem gesamten Spektrum der inneren Sicherheit befasst, nach Leipzig ein. Ich achtete bei der Veranstaltung, wie immer, auch auf die Interessen meines Wahlkreises. Demnach wurde die Klausurtagung im Partner Suite Hotel, das Mitglied im Bürgerverein Sellerhausen Stünz ist, in der Permoserstraße in Sellerhausen abgehalten. Damit konnte ich die Belange der Bürger in meine Arbeit einbeziehen. Die auswärtige Klausur des *Arbeitskreises VI Innenpolitik*, die am 22./23. August 2016 abgehalten

wurde, fand große Resonanz. Dabei wurde insbesondere die Teilnahme des Innenministers Markus Ulbig an allen Programmteilen positiv aufgenommen. Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Befassung mit dem Doppelhaushalt 2017/18. In diesem Zusammenhang wurden folgende Themenkomplexe beraten: Innere Sicherheit und Asyl, Städte- und Wohnungsbau, Denkmalschutz und Brachen Revitalisierung, Kommunales, Feuerwehr, Brandschutz, Katastrophenschutz und Sonderthemen. Bezogen auf die aktuelle Kriminalitätssituation in Leipzig war für mich vordergründig das Thema innere Sicherheit bedeutsam. Vorrangig setzte ich mich für ein hohes Sicherheitsniveau in Leipzig ein. Im Rahmen der Klausurtagung besuchten wir auch die Polizeidirektion Leipzig und die Außenstelle des Polizeireviers Leipzig Südost am Connewitzer Wiedebachplatz, wo die Mitglieder des Arbeitskreises Gespräche führen konnten. Vor Ort konnten sich die Teilnehmer über die zunehmenden sicherheitspolitischen Herausforderungen in Leipzig informieren und Lösungsansätze beraten. Die Ziele der Klausur, ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten und gleichzeitig die Herausforderungen für unsere Leipziger Region besser kennenzulernen, wurden erreicht.

Die Grundidee haushaltspolitische Beratungen vor den realen Erfordernissen der Gewährleistung der inneren Sicherheit durchzuführen, konnten in diesen Tagen in Leipzig sehr erfolgreich umgesetzt werden.

Neubau des REWE – Supermarktes in der Püchauer Straße

In unserem mit Einkaufsmöglichkeiten nicht sonderlich gut entwickelten Stadtteil stellt der REWE-Supermarkt in der Püchauer Straße einen wichtigen Nahversorgungsschwerpunkt insbesondere für ältere und immobile Mitbürger dar.

Allerdings ist die ehemalige Kaufhalle mittlerweile deutlich in die Jahre gekommen und soll daher nun umfassend erneuert werden. Das alte aus DDR-Zeiten stammende Bauwerk soll komplett abgerissen und an gleicher Stelle ein modernes und architektonisch attraktives Gebäude errichtet werden.

Die Verkaufsfläche wird im Zuge des Neubaus von 1169 m² auf ca. 1400 m² vergrößert werden. Die Vergrößerung der Verkaufsfläche kommt einerseits dem Ausbau des Lebensmittelsortiments zu Gute (insbesondere ist hier der Ausbau des Frische-Sortiments hervorzuheben) und auf der anderen Seite u. a. breiteren Gängen sowie einem insgesamt übersichtlicheren Markt. Geplant ist zudem ein regionaler Bäcker mit angeschlossenenem Café und Sonntagsverkauf.

Der Baukörper wird in nördliche Richtung hin zum Übergang Püchauer Straße/ Leonhardt-Frank-Straße verschoben. Die Zufahrt zum Markt erfolgt dann auf einer neu angelegten Straße zwischen dem Jugendclub und dem neuen Markt. Da diese Einfahrt tiefer liegt als der Eingang zum Hauptgebäude im Eckbereich der Püchauer Straße/ Leonhardt-Frank-Straße, wird der Geländesprung ausgenutzt, um ein Parkdeck im Untergeschoss auszubilden. Die Parkebene mit ca. 40 komfortablen Kundenparkplätzen

wird wettergeschützt über einen Personenaufzug und ein Treppenhaus an die Vorkassenzone angebunden.

Die PKW und LKW Erschließung erfolgt dann komplett von der Püchauer Straße, wobei der Lieferverkehr über eine Umfahrt mit Ausfahrt in die Leonhardt-Frank-Straße einbiegen kann. Die Ausfahrt für PKW-Kunden erfolgt analog der Zufahrt wieder auf die Püchauer Straße. Das Niveau der privaten Fahrstraße beginnt an der derzeitigen Bordabsenkung der Püchauer Straße, schneidet in Folge an den Grundstücksgrenzen ein und erreicht das ca. 3 m höher liegende Niveau der Leonhardt-Frank Straße an der bestehenden Parkplatzzufahrt. Die Fahrstraße wird vom Baukörper und einer Stützwandkonstruktion an den Grundstücksgrenzen eingefasst und mit einer Zaunanlage versehen.

Die Bauzeit wird ca. 8 Monate betragen. Baubeginn erfolgt voraussichtlich im Februar/ März 2018 mit Abbrucharbeiten. Unmittelbar im Anschluss an die Abbrucharbeiten erfolgt die Wiederherstellung der anliegenden Grundstücksflächen.

Während der Bauarbeiten erfolgt eine Bauzaunabspernung auf der Fläche des Jugendklubs.

Für die Bauzeit wird derzeit nach einer temporären Lösung zur Versorgung der Bewohner des Stadtteiles gesucht. So wird das Einrichten einer Shuttle Busverbindung zu einem anderen REWE Markt geprüft. Eine Zusicherung seitens REWE ist aktuell leider nicht möglich, zumal bei anderen ähnlichen Neubauvorhaben in Leipzig dieser Service kaum angenommen wurde.

HOLZMONTAGEN SVEN UHER

- Lieferung und Montage von Türen und Fenstern
- Lieferung und Montage von Vordächern
- Abdichtung von Fenstern und Türen, auch nachträglich
- Einstellarbeiten und Mängelbeseitigung an Fenstern, Türen und Möbeln aller Art
- Küchenmontage

Weigeliestraße 10, 04329 Leipzig

Tel.: 0341/2710812

Fax: 0341/2710813

Mobil: 0171/8411724

Holzmontagen.Uher@gmx.de



Nichts bleibt, mein Herz
Und alles ist von Dauer

Erich Kästner



Wir sind für Sie da.
Jederzeit.

0341 - 6524650
Mölkau, Engelsdorfer Straße 35
bestattungen-dunker.de


DUNKER
BESTATTUNGEN



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

**Beigeordnete für Stadtentwicklung
und Bau**

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz
Herrn Kalteich
George-Bähr-Straße 11
04328 Leipzig

Bearbeiter/-in:
Herr Pampel
Raum:
Tel.: 0341-123-3444
Fax: 0341 123-3455
E-Mail: vta-planung@leipzig.de

Ihre Zeichen/Ihre Nachricht vom
09.08.2016

Unser Zeichen
66.11 Pam – 3335

Datum
12.09.2016

Schwerpunkte Verkehrs- und Tiefbauamt (VTA) in Sellerhausen-Stünz

Sehr geehrter Herr Kalteich,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 09.08.2016. Gern möchte ich Ihnen zu den von Ihnen genannten Punkten den aktuellen Stand mitteilen und so vielleicht auch das ein oder andere Missverständnis ausräumen.

Mittlerer Ring Südost

Zum Mittleren Ring Südost habe ich Ihnen den aktuellen Sachstand im Rahmen der Sellerhäuser Gespräche erläutert, welcher nach intensiver Bürgerbeteiligung mit dem Ratsbeschluss über den Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum manifestiert wurde. Hierzu gibt es keinen neuen Sachstand außer dem, dass die jeweiligen Initiativen Pro und Contra der alten Trassenvarianten offensichtlich bemüht sind, das Thema medial neu zu beleben. Die LVZ hatte von uns eine ausführlichere Darstellung zu diesem Thema bekommen, aber nur einen rudimentären und z. T. falsch wiedergegebenen Teil davon in ihren Bericht einfließen lassen. Anbei erhalten Sie eine daraufhin vom Amtsleiters des VTA an die LVZ geschickte E-Mail zu Ihrer Kenntnis.

Zustand der Verschleißschicht Leonhard-Frank-Straße

Wie Sie wissen, ist der Zustand der Leonhard-Frank-Straße dem Verkehrs- und Tiefbauamt als überaltert und völlig verschlissen bekannt. Aufgrund des Zustandes und des vorhandenen Fahrbahnaufbaus ist leider keine Deckensanierung mehr möglich. Dies liegt nicht abstrakt am „DDR-Unterbau“, sondern an den konkret anzusetzenden Parametern

Neues Rathaus
Martin-Luther-Ring 4 – 6
04109 Leipzig
Internet: www.leipzig.de
BürgerTel.: 0341 123-0

Zahlungsverkehr Stadtkasse – Bankverbindungen:

	IBAN	BIC
Sparkasse Leipzig	DE76 8505 5592 1010 0013 50	WELA3333XXX
Commerzbank Leipzig	DE55 8504 0000 0100 8002 00	COBADE33XXX
Deutsche Bank Leipzig	DE50 8507 0000 0170 0111 00	DEUTDE33XXX

	IBAN
Postbank Leipzig	DE14 8501 0090 0067 8129 04
UniCredit Bank AG	DE76 8502 0088 0008 4105 50
Leipziger Volksbank	DE04 8509 5604 0308 3083 08

De-Mail: info@leipzig.de-mail.de

	BIC
	PBANKDE33
	HYVEDE33XXX
	GENODEF1LVB

eines heutigen fachgerechten, den einschlägigen Standards entsprechenden Straßenaufbaus. Für eine wesentliche und dauerhafte Zustandsverbesserung ist daher der grundhafte Ausbau der Straße notwendig, in dessen Zusammenhang dann auch der Straßenquerschnitt angepasst werden könnte. Sie können versichert sein und sicher auch nachvollziehen, dass die Stadtverwaltung selbst auf Grund der so erheblichen Kostenunterschiede wie verkehrlichen Beeinträchtigungen zwischen einer reinen Deckensanierung und einem grundhaften Ausbau, ein großes Interesse daran hat, wenn nur Deckensanierungen von Nöten sind und ein grundhafter Straßenausbau nicht ohne zwingendes Erfordernis geplant wird.

Aufgrund des Ausbaubedarfes wurde die Leonhard-Frank-Straße bereits in das „Mittelfristige Investitionsprogramm im Straßen- und Brückenbau 2013 - 2020“ aufgenommen. Aufgrund der Verkehrsbedeutung und -belastung in Relation zu anderen Stadtstraßen ist die Straße jedoch an Nummer 99 von 190 positioniert. Dies bedeutet, dass die Maßnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt als finanziell noch nicht über den aktuellen Haushalt gesichert gilt.

Bis zum grundhaften Ausbau der Straße werden somit weiterhin bei Erfordernis punktuelle Instandsetzungen im Rahmen unseres laufenden Instandhaltungsprogramms zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit durchgeführt.

Leonhard-Frank-Straße/ Radwege

Den Bedarf der Erneuerung der Markierung der Radverkehrsanlage in der Leonhard-Frank-Straße sehen wir ebenfalls. Im Vorfeld ist es allerdings noch erforderlich, die zurzeit gültige verkehrsrechtliche Anordnung zu überarbeiten. Dies ist für 2017 vorgesehen. Nach Erlass einer neuen Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde wird dann die Umsetzung in Abhängigkeit von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln eingeordnet.

Verkehrsbelastung Permoserstraße

In der Vergangenheit wurde vom Umweltforschungszentrum mehrmals die Anfrage gestellt, das Linksabbiegen in der Permoserstraße zum UfZ zuzulassen. Dies musste und wird weiterhin untersagt bleiben, weil die Permoserstraße als Bundesstraße 6 und Autobahnzubringer eine hohe Verkehrsbelegung mit sehr geringen Zeitlücken aufweist. Deshalb wurde bereits im Jahr 2000 mit dem Staatlichen Vermögens- und Hochbauamt als Vertreter des Grundstückseigentümers festgelegt, eine zweite Zufahrt an der Torgauer Straße zu schaffen, was nachfolgend mit dem Ausbau einer vorhandenen Zufahrt umgesetzt wurde. Zumindest für den aus Richtung Stadt kommenden Verkehr ist dort mit dem Rechtseinbiegen somit eine direkte Anbindung gegeben.

Um die Orientierung zu erleichtern, wurde im Jahr 2001 eine entsprechende Wegweisung zum Wissenschaftspark angeordnet, die die zulässigen Verkehrsbeziehungen berücksichtigt. Weitere verkehrsregelnde Maßnahmen sind dagegen leider nicht möglich.

Da die Permoserstraße eine öffentlich gewidmete Straße ist, kann sie im Rahmen des so genannten Gemeindegebrauchs von jedermann im Rahmen der verkehrsrechtlichen Vorschriften genutzt werden. Grundsätzlich bedürfen Einschränkungen des Verkehrs einer Rechtsgrundlage. In der Straßenverkehrs-Ordnung ist dazu festgelegt, dass

Verkehrszeichen nur angeordnet werden können, wenn sie aufgrund besonderer Umstände zwingend geboten sind.

Für Beschränkungen oder Verbote des fließenden Verkehrs, wie ein Verbot für Fahrzeuge über 7,5 t, stellt die Straßenverkehrs-Ordnung noch zusätzliche Bedingungen. Voraussetzung für diese ist, dass aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung übersteigt. Eine allgemeine Verkehrsentslastung durch das Verbot bestimmter Verkehrsarten kann für eine Entscheidungsfindung dagegen nicht herangezogen werden.

Konkret ist es so, dass die Permoserstraße eine ausreichende Fahrbahnbreite aufweist. Der Begegnungsfall Lkw-Lkw ist ebenso gewährleistet wie die Tragfähigkeit der Straße gegeben ist. Auch Informationen über eine erhöhte Unfalllage liegen uns nicht vor und eine Einschränkung der Verkehrssicherheit ist nicht erkennbar. Eine besondere Gefahrenlage kann somit nicht nachgewiesen werden.

Das Ergebnis all dieser Betrachtungen ist, dass es keine Ermächtigung gibt, in der Permoserstraße ein Verbot für Fahrzeuge über 7,5 t anzuordnen. Diese rechtliche Ermächtigung ist jedoch zwingend Voraussetzung, mittels Verkehrsregelungen in den fließenden Verkehr eingreifen zu können. Dies umso mehr, da die Permoserstraße eine Bundesstraße mit einer übergeordneten Verkehrsfunktion ist.

Dorfplatz Stünz

Leider ist es so, dass aus Ideenwettbewerben, die wir grundsätzlich begrüßen und befördern, trotzdem nicht unbedingt zeitnah Umsetzungen erfolgen können. Auch hier sind die begrenzten Haushaltsmittel auf der einen und Prioritäten in der gesamtstädtischen Straßenbetrachtung auf der anderen Seite limitierende Faktoren. Die anliegenden Straßen am Alten Dorfplatz sind Anliegerstraßen. Für Anliegerstraßen sind bis 2019 u.a. durch den hohen Bedarf im Hauptstraßen- und Brückennetz nur sehr begrenzt Haushaltsmittel vorhanden. In der Prioritätenliste des VTA für Anliegerstraßen ist der Alte Dorfplatz derzeit daher noch nicht aufgeführt. Damit ist auch mittelfristig leider keine Realisierung einer kompletten Umgestaltung möglich.

Narzissensteig

Der Gehweg besitzt lediglich eine Deckschicht in ungebundener Bauweise. Der Gehweg ist aufgrund seiner Bauweise, insbesondere bei und nach Regenereignissen, nicht mit dem gewünschten Komfort begehbar. Des Weiteren fließt auch Oberflächenwasser von den angrenzenden Grundstücken auf den Gehweg. Bauartbedingt entstehen somit immer wieder wie von Ihnen dargestellt Unebenheiten und Erosionsrinnen.

Aufgrund von Hinweisen der Anwohner aus dem vergangenen Jahr zu den Pfützenbildungen auf der unbefestigten Oberfläche des Gehweges wurde seitens des Verkehrs- und Tiefbauamtes eine Instandsetzung des Narzissensteiges durchgeführt. Dabei wurden auch die vorhandenen Unebenheiten, insbesondere im Bereich der Wohnblöcke und dem Anschluss an die Louis-Fürnberg-Straße, beseitigt.

Für eine wesentliche und dauerhafte Zustandsverbesserung ist der Ausbau des Weges in gebundener Bauweise sowie die Herstellung einer geordneten Entwässerung erforderlich. In diesem Zusammenhang müsste auch die Treppenanlagen, die Zugangsflächen sowie das abfließende Oberflächenwasser der Nachbargrundstücke über den Gehweg

berücksichtigt werden. Eine Terminierung hierzu ist derzeit leider finanziell ebenfalls noch nicht möglich.

Ergänzend und abschließend möchte ich gerne darauf hinweisen, dass entsprechend den gegebenen Möglichkeiten und der örtlichen Situation, auch im Bereich Sellerhausen-Stünz, seit dem 18.05.2015 zahlreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Hierzu gehörte die Instandsetzung von Gehwegen, wie dem vorgenannten Narzissensteig und dem Tulpenweg, die Errichtung eines Fußgängerüberweges in der Leonhard-Frank-Straße, das Beseitigen von Unebenheiten in der Fahrspur der Bushaltestelle Leonhard-Frank-Straße, die Herstellung eines Dünnschichtbelages in der Julius-Krause-Straße, der Hauckstraße, der Rankestraße, der Lamprechtstraße und der Sybelstraße sowie das punktuelle Instandsetzen der Fahrbahn in der Leonhard-Frank-Straße.

Sehr geehrter Herr Kalteich,
ich bedanke mich bei Ihnen für Ihr ausdauerndes Engagement. Leider ist so manche auch von uns als verbesserungswürdig und -nötig eingeschätzte Situation nicht in von uns Allen gewünschten Zeiträumen realisierbar. Ich hoffe, ich konnte Ihnen einige Gründe, finanziellen Zwänge und Prioritäten dafür übermitteln. Auch wenn dies für Sie und die an den Bürgerverein herantretenden Menschen sicherlich unbefriedigend bleiben muss, hoffe ich doch auf Ihr Verständnis für die Gegebenheiten.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Dorothee Dubrau
Bürgermeisterin

i. V.



Bonew
Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen

Anlage

Anlage

Michael Jana/Amtsleitung/Verkehrs- und Tiefbauamt/Stadt Leipzig/DE
26.07.2016 16:52

Stadt Leipzig

An: a.tappert@lvz.de

Kopie: Dezernat6/Dezernat VI/Stadt Leipzig/DE@Leipzig, Kommunikation/Bereich OBM/Stadt Leipzig/DE@Leipzig

Blindkopie:

Betreff: LVZ-Anfrage Mittlerer Ring Südost [Kopie] [Antwort]

Original: 

Sehr geehrter Herr Tappert,

zu Ihren Fragen möchten wir folgendes mitteilen:

Auf Basis des Beschlusses des aktuellen Stadtentwicklungsplans Verkehr und öffentlicher Raum (STEP) im Stadtrat ist in den unmittelbaren Ortslagen von Stötteritz und Mölkau kein Ausbau der heutigen Straßenverbindungen zum Mittleren Ring Südost (und somit auch kein vierstreifiger Ausbau) mehr vorgesehen. Laut STEP soll eine Trassenfreihaltung für eine zweistreifige Bahnvariante (Trasse in Verlängerung der Güntzstraße immer entlang der Bahnanlagen) für 10 Jahre erfolgen, unter der Randbedingung, dass die Vor- und Nachteile einer solchen Variante genau geprüft werden. Eine Planung dazu liegt derzeit nicht vor, auf deren Grundlage erst eine Beurteilung ermöglicht würde.

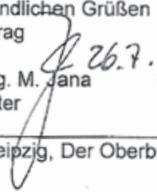
Auf Maßnahmen zur Reduzierung von verkehrsbedingten Auswirkungen wird im STEP ausdrücklich hingewiesen: „Bei Beibehaltung der vorhandenen Tangentialverbindung über Mölkau und Stötteritz sind dort umfeldverträgliche Möglichkeiten zur Entschärfung der verkehrsbedingten Probleme für die Wohngebiete zu prüfen.“

Die bereits heute vorhandenen tangentialen Verbindungen in Stötteritz und Mölkau (Sommerfelder Straße, Paunsdorfer Straße etc.) müssen weiterhin als Hauptnetzstraßen für die Führung des Kfz-Verkehrs genutzt werden.

Des Weiteren hat der Stadtrat beschlossen, dass ein Verkehrskonzept für Stötteritz zu erarbeiten ist. Dies ist in Arbeit und wird im Rahmen des Projektes (Ökolöwe) mach's leiser betrachtet.

In diesem Jahr (2016) werden im Integrierten Verkehrsmodell des Verkehrs- und Tiefbauamtes die mit Blick auf das prognostizierte Bevölkerungswachstum zu verändernden Strukturdaten eingearbeitet und auf dieser Grundlage im nächsten Jahr eine aktualisierte Verkehrsprognose 2030 erstellt. Daraus können dann die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Leipziger Verkehrsnetzes gezogen werden, die auch in das Mittelfristige Investitionsprogramm im Straßen- und Brückenbau eingehen werden. Das "Mittelfristige Investitionsprogramm im Straßen- und Brückenbauprogramm 2013-2020" der Stadt Leipzig wurde mit RBV 1774/13 vom Stadtrat beschlossen. Eine Fortschreibung des Programms wird die Weiterentwicklung des Leipziger Straßennetzes berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Dipl.-Ing. M. Jana
Amtsleiter

Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister

FLÖTE & HARFE

*Musikalische
ZEITENREISE*



Eintritt : 10 EUR / erm. 8 EUR Harfe – Christina Engelke | Flöte – Cindy Wohrab

13.01.2017 FREITAG **19:30 Uhr**

KONZERT in der Reihe PRO ORGANO

EMMAUSKIRCHE Leipzig Sellerhausen

Förderverein Denkmal Emmauskirche Leipzig e.V.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig Sellerhausen-Volkmarsdorf

im Kirchspiel Leipziger Osten | Emmauskirche - Wurznar Str. 160 04318 Leipzig | LVB Linie 7 und 8

Wie bereits in der 16. Ausgabe der Sellerhäuser Depesche berichtet, plant die DB AG den kompletten Neubau der Bahnstrecken 6375 und 6371 im Bereich zwischen Cunnersdorfer Straße und Oststraße.

Artikel wollen wir auf die beiden Brückenbauwerke in der Cunnersdorfer Straße und der Zweenfurther Straße eingehen, die im Zuge des Ausbaues der Bahnstrecke erneuert werden. Eigentlich sind es ja vier Brücken, da die Bahnleihe in diesem Bereich bereits getrennt verlaufen.

Die theoretische Nutzungsdauer der zum Zeitpunkt der vorgesehenen Erneuerung 115 Jahre alten Bauwerke ist vollständig ausgeschöpft und bei den stählerne Überbauten bereits überschritten. Unabhängig vom Erhaltungszustand können die Standsicherheits- und Gebrauchstauglichkeitsnachweise der Bauwerke für die zukünftige Streckenbelastung bei weitem nicht nachgewiesen werden. Darüber hinaus entspricht die Geometrie der Fahrbahntafel nicht mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften der Bahn. Ein Erhalt der Bauwerke, im Besonderen der Überbauten, ist damit ausgeschlossen.

Die bestehenden Bauwerke werden abgebrochen und an Ort und Stelle erneuert. Technisch interessant und anspruchsvoll ist die seitliche Vorfertigung der Brücken. Diese werden auf Hilfsfundamenten neben den eigentlichen Gleisen gefertigt, damit die Züge weiter fahren können. Erst in einer dafür vorgesehenen Gleissperrung, werden die Brücken über eine Verschubbahn in Ihre Endlage gebracht.

Der Ausführungszeitraum dieser Brückenbauwerke ist von September 2018 bis Mai 2020 geplant. Die Verkehrsführung erfolgt dann lediglich einspurig, und zwar in Richtung Westen über die Cunnersdorfer und in Richtung Osten über die Zweenfurther Straße.

Die Eisenbahnüberführungen Cunnersdorfer Straße sind zwei flach gegründete Stahlbetonrahmen mit einseitig biegesteif angehängten Parallelflügeln, die von je zwei Gleisen überquert werden. Die Parallelflügel und Ansichtsflächen der Widerlager werden gemäß der Abstimmungen mit der Stadt Leipzig unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte vorzugsweise mit dem vorhandenen Natursteinmauerwerk verblendet.

Die lichte Weite der neuen EÜ wird gemäß Bestand erstellt. Die beiden Gehwege haben nach dem Aufmaß eine Breite von ca. 5,15 m am nördlichen Widerlager und 3,35 m am südlichen Widerlager, der vorhandene Fahrbahnquerschnitt ist ca. 9,50 m breit.

Dies führt zu einer lichten Weite zwischen den Rahmenwänden von 18,0 m. Zur Vorbereitung der Baumaßnahme wird die Fernwärmeleitung von den Leipziger Stadtwerken im Jahr 2017 umverlegt, sodass die Gehwege beidseitig wieder uneingeschränkt nutzbar werden.

Die Herstellung der Eisenbahnüberführungen in der Zweenfurther Straße erfolgt zeitgleich in gleicher Art und Weise wie die der EÜ Cunnersdorfer Straße. Zur Herstellung der Baugrube wird das westlich des Bahndammes angrenzende Wohnhaus in der Zweenfurther Straße mittels einer Unterfangung gesichert.



Winkow&Brockstedt

Kanzlei für Steuer und Recht

Seit zwanzig Jahren im Leipziger Osten

Winkow & Brockstedt · Wurzner Straße 154 a · D-04318 Leipzig
Telefon: 03 41 / 2 44 90-30 · Telefax: 03 41 / 2 44 90-20
willkommen@winkow-et-brockstedt.de · www.winkow-et-brockstedt.de

»Herzlich willkommen im Iran« – Unsere Reise in ein unbekanntes Land (Teil 2 von 3)

Im ersten Teil unseres Reiseberichts in die Islamische Republik Iran berichteten wir über die Bergwanderungen im Elburz-Gebirge. Es folgte im Anschluss daran der Kulturteil unserer Urlaubsreise. Mit einem Inlandsflug von Teheran nach Shiraz im Süden des Landes begann die Reise. Von hier aus fuhren wir mit unserem Dolmetscher und gleichzeitig Reiseführer in einem Kleinbus rund 2000 km nach Norden zurück nach Teheran. Am Flughafen wurden wir von Sirous unserem iranischen Begleiter empfangen. Die Kommunikation auf Deutsch war für uns entspannt und wir erfuhren viele Details über das Land, die Menschen und Sehenswürdigkeiten während unserer Reise.

Die Millionenmetropole Shiraz ist die Hauptstadt der Provinz Fars. Auf 1540 m Höhe gelegen, war die Hitze für uns erträglich. Shiraz ist die Stadt mit vielen Gärten und auch die Stadt der Dichter Hafis und Saadi. Beide sind im Iran so bekannt und verehrt wie bei uns Goethe und Schiller, so ist auch die Städtepartnerschaft mit Weimar verständlich.



Da wir schon frühzeitig mit dem Flieger ankamen, hatten wir ausreichend Zeit die Stadt kennenzulernen. Bei einem Spaziergang durch das Zentrum der Stadt kommt man unwillkürlich an der großen Festung Karim Khan vorbei. Ihre 15m hohen Rundtürme sind mit Ziegeldekor verziert. Im Inneren der Anlage laden Grünanlagen und Wasserbecken zum Verweilen ein. Mit einer kühlen Wassermelone vom Vakil-Basar genossen wir im Schatten den Aufenthalt in der Festung. Nun folgten die zahlreichen Moscheen und Paläste mit ihren, für Shiraz typischen, knospenförmigen blauen Kuppelbauten. Die Vakil-Moschee beeindruckte uns mit ihren Ausmaßen und ihrer Geradlinigkeit. Sie wurde 1773 vollendet und ist mit ihren 110 mal 104 Metern eine der größten Moscheen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Wir als Nicht-Muslime konnten uns überall in den Moscheen und Heiligtümern, bis auf wenige Bereiche, aufhalten. Während die Erwachsenen beteten, Männer und Frauen getrennt, und im Koran lasen, spielten die Kinder im Hintergrund und versuchten zu uns Kontakt aufzunehmen, was häufig auch gelang und wenn es nur ein paar englische Vokabeln waren, die sie alle zusammenhangslos ausspeicherten. Während der Aufenthalte in den Moscheen mussten die beiden Frauen unserer Gruppe einen Tschador tragen, den man ausleihen konnte. Die Eram-Gärten sind neben den Naranjestan Garten die großen grünen Oasen der Stadt.

Am nächsten Tag stand Persepolis auf unserem Plan. Nach 60 Kilometern erreichten wir die Überreste von Persepolis. Ansonsten ist die Ruinenstadt, die 1979



Vakil Moschee Shiraz

zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, völlig überlaufen. Es war Ramadan und es war heiß, diese beiden Gründe, so unser Reiseführer, hielten viele Besucher ab. Lange Zeit war nicht bekannt, wer die Anlage zu welchem Zweck gebaut hat. Die Iraner nennen sie heute noch Takht-e Jamshid, einer der mythischen Könige aus der nationalen Überlieferung. Durch Ausgrabungsarbeiten der deutschen Archäologen Herzfeld und später Schmidt konnte geklärt werden, dass Persepolis als eine Palastanlage der achämenidischen Herrscher war. Unter der Achämenidischen Herrschaft wurde 520 v. Chr. durch Dareios I. diese Palaststadt gegründet. Persepolis wurde 330 v. Chr. durch Alexander den Großen zerstört, aber ihre (teils wiederaufgebauten) Reste können auch heute noch besichtigt werden.

In unmittelbarer Nähe nördlich von Persepolis befindet sich Naqsch-e Rostam mit einer Galerie von vier Felsgräbern, die auf die Könige Dareios I., Artaxerxes I. und Dareios II. zurückgeht. Die Grabstätten wurden in senkrecht abfallende Felswände hineingemeißelt worden.

Den Abend genossen wir in einem ehemaligen Hamam zum Abendessen. Typische Gerichte sind die verschiedenen Kebabs (Fleischspieße mit Lamm oder Rindfleisch), gegrillte Tomaten, Jogurt-

Getränke und leckere Salate. Als Beilage gab es immer Reis mit Berberitzen, die dem Gericht einen angenehm säuerlichen Geschmack gaben.



Persepolis



Ruinen des Königspalastes Persepolis

Weiter geht unsere Reise in Richtung Osten in die Provinz Kerman. Im klimatisierten VW T4 war es zum Aushalten. Die Ausläufer der Wüste Lut ließen die Temperaturen spürbar ansteigen. Die niedrige Luftfeuchtigkeit von 15 Prozent und unsere bereits gute Akklimatisierung machten den Aufenthalt im Freien erträglich. Von einem Abstecher in die Wüste sah unser Reiseführer ab, da er bei den Temperaturen um die 50°C und mehr Sorge um ums und sein Auto hatte.



Türme des Schweigens

Kerman liegt auf 1850 m an der alten Handelsstraße nach Indien. An der Straße nach Kerman sahen wir großflächige Pistazienfelder mit den grünen und roten rispenförmigen Früchten, ein wichtiges Exportgut Irans. Noch heute lebt eine große Minderheit von Zoroastriern in der Stadt. Zoroastrier sind Nachkommen der altpersischen Religion von Zarathustra. Auffallend sind die Türme, die das Stadtbild prägen, sog. Windtürme. Die besondere Architektur leitet kühlende Luft in die Räume des Erdgeschosses, so dass die Temperaturen dort bis zu 25°C niedriger sind als in den oberen Etagen.



Pistazien

Nach 2 Tagen in Kerman fuhren wir entlang der alten Handelsroute und Heerstraße in die Wüstenstadt Yashd. Auf dem Weg dahin rasteten wir in der ehemaligen Karawanserei Zeynoddin. Im Inneren der alten Herberge für frühere Handelsleute war es angenehm kühl. Dicke Lehmwände lassen wenig Wärme in die Wohnräume eindringen. Heute kann man auch in den Räumen wie in einem Hotel übernachten.

Durch ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem wird Wasser aus dem Skir-Kuh-Gebirge in Kanäle der Stadt geleitet und für grüne Gärten und Parks sorgt. Sogenannte Qanate sind unterirdische Bewässerungskanäle, die über ein Brunnen-System Trinkwasser aus den Gebirgen in die Städte zu den Menschen leiteten. Die Stadt ist durch eine einzigartige Architektur seiner Lehmbauten geprägt. Im



Yashd



Yashd

Zentrum sahen wir ausschließlich Lehmhäuser, auch unser schmuckes Hotel war aus Lehmziegel gebaut. In den engen Gassen mit teils überdachten Gängen und Kuppeln spielte sich am Abend das gesamte Leben ab.

Nun sind wir mitten in der iranischen Wüste im traumhaft schönen Yazd gelandet, welches die wahrscheinlich älteste bewohnte Stadt auf Erden sein soll. Wir wohnen mal wieder in einem Hotel, wie aus Tausend und einer Nacht. Auch in Yazd fanden wir Spuren der Zoroastriischen Zeit. Bei religiösen Ritualen prozessieren die Gläubigen um das Feuer. Im Feuertempel brennt seit 1500 Jahren das heilige Feuer, so die Überlieferung. Nicht weit weg am Rande der Stadt liegen die Türme des Schweigens auf einem Berghügel, wo die Zoroastrier einst ihre Toten bestattet haben.

AUTOPARK OST

Fichtner



RENAULT
Passion for life



Termine im Stadtteil Sellerhausen-Stünz

6. 10. 16, 19. 30 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
3. 11. 16, 19. 30 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
5. 11. 16, 9.00 Parkpflegeinsatz Volkshain Stünz
Treffpunkt: Parkeingang Julius – Krause Straße
1. 12. 16, 19. 30 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
4. 12. 16, ab 15.00 9. Sellerhäuser Adventslicht vor der Emmauskirche
17.00 Uhr: Adventsmusik
5. 1. 17, 9.00 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
1. / 2. 17 Vollversammlung und Neuwahlen beim Bürgerverein
2. 2. 17, 19. 30 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
2. 3. 17, 19. 30 Offener Bürgerstammtisch in der Gaststätte *Volkshain Stünz* im Stünz-Mölkauer Weg 46
3. / 4. 17 Frühjahrsputz



Martin Handke
Straßenbaumeister

**Straßen-, Pflaster- und
Betonbau**

Zum Kleingartenpark 34
04318 Leipzig

Tel.: (0341) 9 21 97 48
Fax: (0341) 9 21 97 86
Mobil: 0171/2 49 89 02
E-Mail: m-shandke@gmx.de



www.pflastermaschine-ost.de
www.strassenbau-handke.de

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit würden wir uns sehr freuen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Wohnort: _____

Straße: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Leipzig, den

Unterschrift

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00

BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig



Vielen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt der Stadt Leipzig und den Gewerbetreibenden, die hier Anzeige geschaltet haben. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat und an Frank Miethling, Messehochhaus für die Bereitstellung des Fotos auf der Umschlagaußenseite.

V. i. S. d. P.

Keine Baustelle der Welt kann uns hindern, für Sie da zu sein!

Wir haben regulär geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Sanitätshaus Matthies
Wurzner Str. 163

Mo-Do: 9.00 Uhr - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.30 Uhr



SANITÄTSHAUS MATTHIES
LEIPZIG

Mobilität erleben

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Filiale
Leipzig - Mitte

Filiale
Leipzig - Ost

Muldentalstr. 40
04288 Leipzig
Tel.: 034 297 - 14 13 16

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 980 39 18

Wurzner Str. 163
04318 Leipzig
Tel.: 0341 - 232 66 94

www.sanitaetshaus-matthies.de

